



**TOP 01: Beratung und Beschlussfassung über personelle Aufstockung der Sozialen Dienste und Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel**

**TOP 02: Mitteilungen und Anfragen**

Frau Bettina Dickes als Vertreterin des 1. Vorsitzenden Herrn Günter Kistner begrüßt die Anwesenden und dankt für ihr Kommen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird durch die Vorsitzende Herr Günter Soffel als Vertreter der Agentur für Arbeit per Handschlag vereidigt.

**TOP 01: Beratung und Beschlussfassung über personelle Aufstockung der Sozialen Dienste und Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel**

Frau Dickes führt zu Beginn aus, dass es sich bei der heutigen Sitzung um eine zusätzliche Sitzung außerhalb des Planes handelt, welche aufgrund der Sitzung des Kreisausschusses am 30.08.2010 notwendig wurde. Der Kreisausschuss forderte den KJHA auf, konkrete Maßnahmen zu erörtern und anschließend eine Empfehlung an den Kreisausschuss/Kreistag abzugeben.

Zur Erläuterung der Schaubilder übergibt Frau Dickes dem Jugendamtsleiter Herrn Gerhard Dick das Wort.

Zunächst beantragt Frau Adelheid Schmidt (CDU), den 1. Tagesordnungspunkt in folgende Teile aufzugliedern:

- a) **Der Kreisjugendhilfeausschuss beschließt, die Sozialen Dienste um zwei weitere sozialpädagogische Stellen aufzustocken. Der KJHA empfiehlt dem Kreistag, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.**
- b) **Der Kreisjugendhilfeausschuss beschließt, zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 50.000,00 € zur Verfügung zu stellen, um entsprechende Leistungen bei freien Trägern zur Entlastung der MitarbeiterInnen des Jugendamtes einzukaufen. Der KJHA empfiehlt dem Kreistag, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.**

Die daraufhin durchgeführte Abstimmung erfolgt einstimmig mit 17 Ja-Stimmen.

Herr Dick legt dar, dass die bisherige Darstellung der Fallzahlen sowohl in der Sitzung des KJHA am 01.07.2010 als auch in der Sitzung des Kreisausschusses am 30.08.2010 anhand der vom Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ISM) erhobenen Daten für das Jahr 2008 erfolgte. Eine ISM-Auswertung für 2009 liegt noch nicht vor, so dass ein Vergleich des Landkreises Bad Kreuznach mit anderen Jugendämtern auf Landesebene nicht erfolgen kann. Aus diesem Grund wurde jugendamtsintern eine Analyse der Daten von 2007 bis 2009 vorgenommen, welche dem Protokoll als Anlage beigefügt sind. Nachfolgend wird immer der Vergleich der Jahre 2007 zu 2009 dargestellt.

Die Sozialen Dienste des Kreisjugendamtes Bad Kreuznach untergliedern sich in den allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) und die Spezialdienste, unter welche z.B. die Jugendgerichtshilfe, Heimplatzvermittlung und der Pflegekinderdienst fällt.

Die personelle Entwicklung im Sozialen Dienst wird auf der nächsten Folie detailliert dargestellt. Demzufolge waren im Jahr 2007 insgesamt 10,3 Stellen (davon 3 Stellen ASD) und 2009 12,1 Stellen (davon 4 Stellen ASD) im Sozialen Dienst angesiedelt. Im Vergleich von 2007 zu 2009 errechnet sich eine Personalerhöhung von 17,48 %. Die Fachkraft für den Kinderschutz mit 0,5 Stellen und die Fachkraft für Tagespflege mit 0,5 Stellen sind in der Berechnung der Gesamtstellen nicht enthalten. Die Stelle „Kinderschutz“ wird aus Mitteln des Landes finanziert und die Stelle „Tagespflege“ wird ebenfalls nicht eingebunden, da es sich bei der Tagespflege nicht um eine Hilfe zur Erziehung handelt.

Herr Dick macht bei seiner Erläuterung auf einen Schreibfehler bei der Anlage der Einladung aufmerksam, wonach hier irrtümlich 9,7 Stellen anstelle von 10,3 Stellen angegeben sind.

Bei den ambulanten Hilfen stiegen die Fallzahlen von 111 auf 159, mithin um 43 %. Die Untergliederung der ambulanten Hilfen in die einzelnen Hilfearten ist aus der nächsten Folie zu ersehen.

Die Zahl der Fremdunterbringungen nach § 33 SGB VIII – Vollzeitpflege – und § 34 SGB VIII - Heimpflege – stieg ebenfalls rasant von 165 auf 215, mithin um 30 %. Herr Dick macht deutlich, dass es sich hierbei nur um Fälle handelt, bei welchen der Landkreis Bad Kreuznach endgültiger Kostenträger ist.

Die Anzahl der Meldungen von Kindeswohlgefährdung nahmen gravierend von 47 in Jahr 2008 auf 114 (Hochrechnung bis zum Jahresende) für das Jahr 2010 zu. Durchschnittlich gehen pro Woche 2,2 Meldungen der Kindeswohlgefährdung ein. Der Anstieg der Meldungen hat verschiedene Ursachen. Wesentlich ist hier sicher ein verstärktes Mitteilungs- und Anzeigeverhalten der Bevölkerung, die u. a. aufgrund der intensiven Berichterstattung in den Medien für diese Problematik sensibilisiert wurde.

Auch die Problemlagen in den Familien sind quantitativ und qualitativ gestiegen, sind komplizierter und komplexer und damit vor allem personalintensiver geworden. Geht eine Meldung der Kindeswohlgefährdung beim Kreisjugendamt ein, ist jedem Hinweis nachzugehen und eine Abschätzung des Gefährdungsrisikos im Rahmen einer kollegialen Fallberatung (mit 3-4 Fachkräften aus den sozialen Diensten) vorzunehmen. Der vielfach unverzüglich notwendige anschließende Hausbesuch wird in der Regel jeweils von 2 ASD-Mitarbeitern durchgeführt, welche sich ein Bild von der Lage machen. Falls nötig, werden nachfolgend unter anderem ein Schutzplan erstellt, eine Inobhutnahme vorgenommen, Hilfen zur Erziehung eingeleitet oder andere Hilfsmöglichkeiten angeboten. Aufgrund der ländlichen Struktur des Landkreises führt der Hausbesuch oftmals dazu, das hierfür mindestens ein halber Tag eingeplant werden muss. Die für diese Zeit vorgenommenen Gesprächstermine müssen abgesagt bzw. verlegt werden, die Dokumentation bestehender Hilfen verschoben werden usw.

Die Kosten der Hilfe zur Erziehung stiegen von 2007 bis 2009 um 31,41 %.

Zum Rückgang der Kosten im Bereich der Tagesgruppe führte Herr Dick auf Nachfrage aus, dass die Tagesgruppe als Instrument der Hilfen zur Erziehung aufgrund des ländlichen Charakters des Landkreises Bad Kreuznach oftmals nicht genutzt werden kann. Die nächstgelegene Tagesgruppe befindet sich in der Stadt Bad Kreuznach. Durch die Ganztagsbeschulung bis ca. 16 Uhr ist die Integration der jungen Menschen in eine Tagesgruppe nur noch in ganz wenigen Fällen möglich.

Herr Scheib schlägt vor, eine neue Arbeitsgruppe zu gründen, welche sich mit ganz neuen Alternativen beschäftigt, z.B. Koordination mit den Ganztagschulen.

Insgesamt ist zu erkennen, dass nicht nur im Bereich der kostenrelevanten Hilfen die Fallzahlen ansteigen, sondern auch im Bereich der Jugendgerichtshilfe und Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren ein Anstieg um 18,19 % bzw. 22,58 % zu verzeichnen ist.

Frau Schmidt fragt nach, aus welchen Bereichen die Meldungen der Kindeswohlgefährdung kommen. Herr Dick führt aus, dass diese aus ganz unterschiedlichen Bereichen z.B. Schule, Kindergarten, Arzt, Krankenhaus, Gesundheitsamt, Nachbarn, getrennt lebende Eltern kommen.

Herr Uhl (Mitarbeiter des ASD Kreisjugendamt Bad Kreuznach) meldet sich zu Wort und erklärt, dass nicht nur die Aufgaben des Kinderschutzes eine enorme Mehrarbeit bedeuten, sondern sich in den letzten Jahren vermehrt pubertierende Jugendliche bei ihm melden, welche nicht mehr in den Haushalt der Eltern zurückkehren wollen. Auch hier muss umgehend reagiert und ein Gespräch mit Eltern vereinbart und evtl. weitere Hilfsangebote gemacht werden. Neben den pubertierenden Jugendlichen, führt Frau Link (Mitarbeiterin ASD Kreisjugendamt Bad Kreuznach) aus, gibt es auch häufig Probleme mit Säuglingen/Kleinkindern, welche nicht im Haushalt der Eltern verbleiben können oder eine umfassende Begleitung der Eltern notwendig ist. Turnusgemäße Hausbesuche können durch die gewaltige Mehrarbeit nicht mehr durchgeführt werden. Stattdessen kommen die Fälle „durch die Hintertür“ wieder als Krise zurück, wenn sich z. B. die Schule oder Eltern melden und eine sofortige Lösung des Problems erforderlich wird.

Herr Dick führt aus, dass er, aber auch dieser Fachausschuss eine Verantwortung für die Mitarbeiter der Sozialen Dienste und für die in Not befindlichen Kinder und Jugendlichen hat und diese Verantwortung mit der derzeitigen Personalausstattung nicht ausreichend wahrgenommen werden kann.

Frau Schmidt führt aus, dass man die Machbarkeit und die wirtschaftliche Verantwortung nicht aus den Augen verlieren soll. Aus diesem Grund hat sie zu Beginn der Sitzung die Trennung der beiden Beschlüsse beantragt.

Nach längerer Diskussion kommt es zur Abstimmung.

**Der Kreisjugendhilfeausschuss beschließt einstimmig (17 Ja-Stimmen), die Sozialen Dienste um zwei weitere sozialpädagogische Stellen aufzustocken. Der KJHA empfiehlt dem Kreistag, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.**

Frau Dickes stellt den Antrag, Teil b) des Beschlusses

„Der Kreisjugendhilfeausschuss beschließt, zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 50.000,00 € zur Verfügung zu stellen, um entsprechende Leistungen bei freien Trägern zur Entlastung der MitarbeiterInnen des Jugendamtes einzukaufen. Der KJHA empfiehlt dem Kreistag, einen entsprechenden Beschluss zu fassen“  
in die nächste Sitzung des KJHA zu vertagen, um dies im Rahmen der Haushaltsberatung zu entscheiden.

**Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.**

**Nunmehr wird über Teil b) des Antrages abgestimmt.**

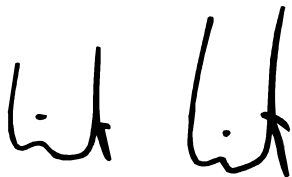
**12 stimmberechtigte Mitglieder stimmen mit JA, 5 stimmberechtigte Mitglieder stimmen mit NEIN. Es gibt keine Enthaltungen.**

**Der Kreisjugendhilfeausschuss beschließt weiterhin einstimmig, eine konzeptionelle Diskussion über zukünftige Präventionsarbeit zu führen.**

## **TOP 2:        Mitteilungen und Anfragen**

Auf Anfrage von Frau Rieth teilt Frau Hassel mit, dass der Waldkindergarten aus dem Bedarfsplan der Stadt Bad Kreuznach gestrichen wurde.

Nachdem es zu TOP 2 keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt Frau Dickes um 16.10 Uhr die Sitzung.



**Günter Kistner**  
**Vorsitzender**

gez.

**Carmen Schäfer**  
**Schriftführerin**